Zwangsarbeit Schwarzwald AB 6 LH

# ***Gruppe 1 und 4***

Die ZwangsarbeiterInnen in der Landwirtschaft wohnten direkt auf dem ***Hof***.

Das war oft ein Vorteil, denn sie hatten manchmal einen eigenen ***Raum***.

Auf den Bauernhöfen bekamen sie meist ein ***gutes/ausreichendes*** Essen.

Sie durften oft mit der Bauernfamilie am gleichen Tisch ***essen***. Das war eigentlich verboten.

Aber auch auf Bauernhöfen wurden ZwangsarbeiterInnen ***geschlagen/misshandelt***.

Oft mussten sie sehr lange und viel ***arbeiten***.

***Gruppe 2***

Der ehemalige Zwangsarbeiter berichtet, dass es ihm auf dem Hof ***gut***  ergangen ist.

Er kam ursprünglich ***freiwillig***  zum Arbeiten nach Deutschland.

Er hatte auch in Polen in der ***Landwirtschaft*** gearbeitet. Deshalb kannte er sich mit der Arbeit aus.

Er sieht keine ***Schuld***  bei den Bauern.

***Gruppe 3***

Janina T. behauptet, dass ihnen die Kindheit ***geraubt*** wurde.

Ihre Eltern wurden als Zwangsarbeiter nach Deutschland ***verschleppt***.

Ihre Eltern mussten von früh bis spät ***arbeiten***.

Die andere Zeitzeugin berichtet, dass sie verkauft wurden wie ***Sklaven***.

Auch sie als Kind musste ***zehn Stunden*** auf dem Feld arbeiten.

***Gruppe 5***

Das Denkmal wurde in der NS-Zeit auch als Bühne für ***politische Veranstaltungen*** genutzt.

Eine Glocke läutet jeden Sonntag für die Opfer von ***Krieg, Gewalt und Unterdrückung***.

Im Turm sind drei Tafeln, die an die ***Gefallenen*** des ersten und zweiten Weltkriegs und des Krieges 1870 erinnern.

Eine weitere Tafel erinnert auch an die ***Triberger Juden,*** die in der NS-Zeit verfolgt und ermordet wurden.